I LOVE ALTONA

Stadtcheck Altona
Die Ergebnisse

www.ilovealtona.org

Der Weg zum Kompass

Runde 1: Ideen sammeln

April – Mai

Zwei Werkstätten:
24. Mai Kerngebiet
21. Juni Osdorf/Lurup

Infostände,
Hausbesuche,
Altonale

Runde 2: Zukunftsaufgaben entwickeln

Mai – September

Zwei Werkstätten:
6. September Bahrenfeld
26. September Elbvororte

Fraktionsseminar
27. Oktober

Runde 3: Kompass für Altona entwickeln

Oktober / November

Das Ergebnis:

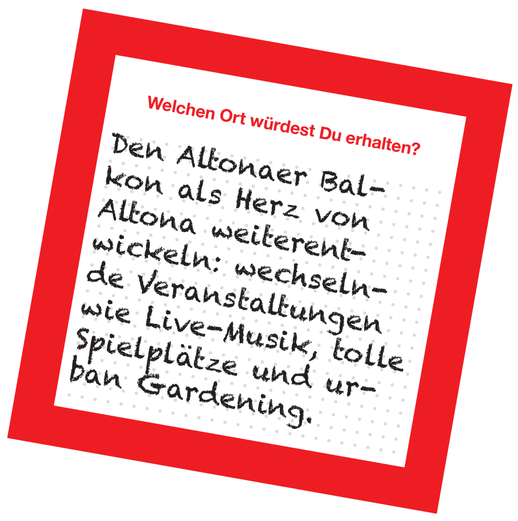
- **1758 Beiträge, 135 Kommentare, 102 Umfragen**
- **13 Zukunftsaufgaben, 72 Handlungsaufträge**
- **3 Leitprojekte**

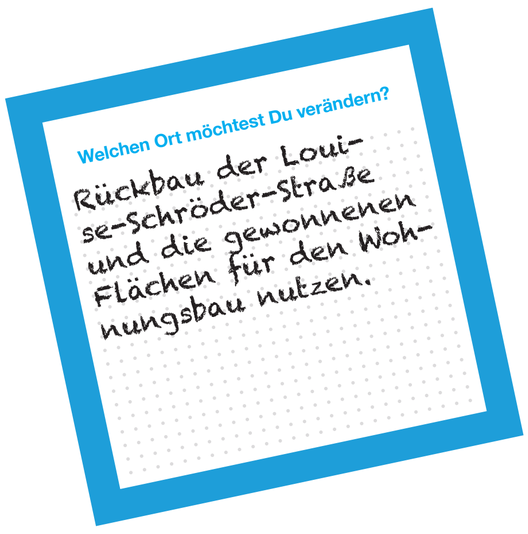
Herausforderungen der Stadtentwicklung

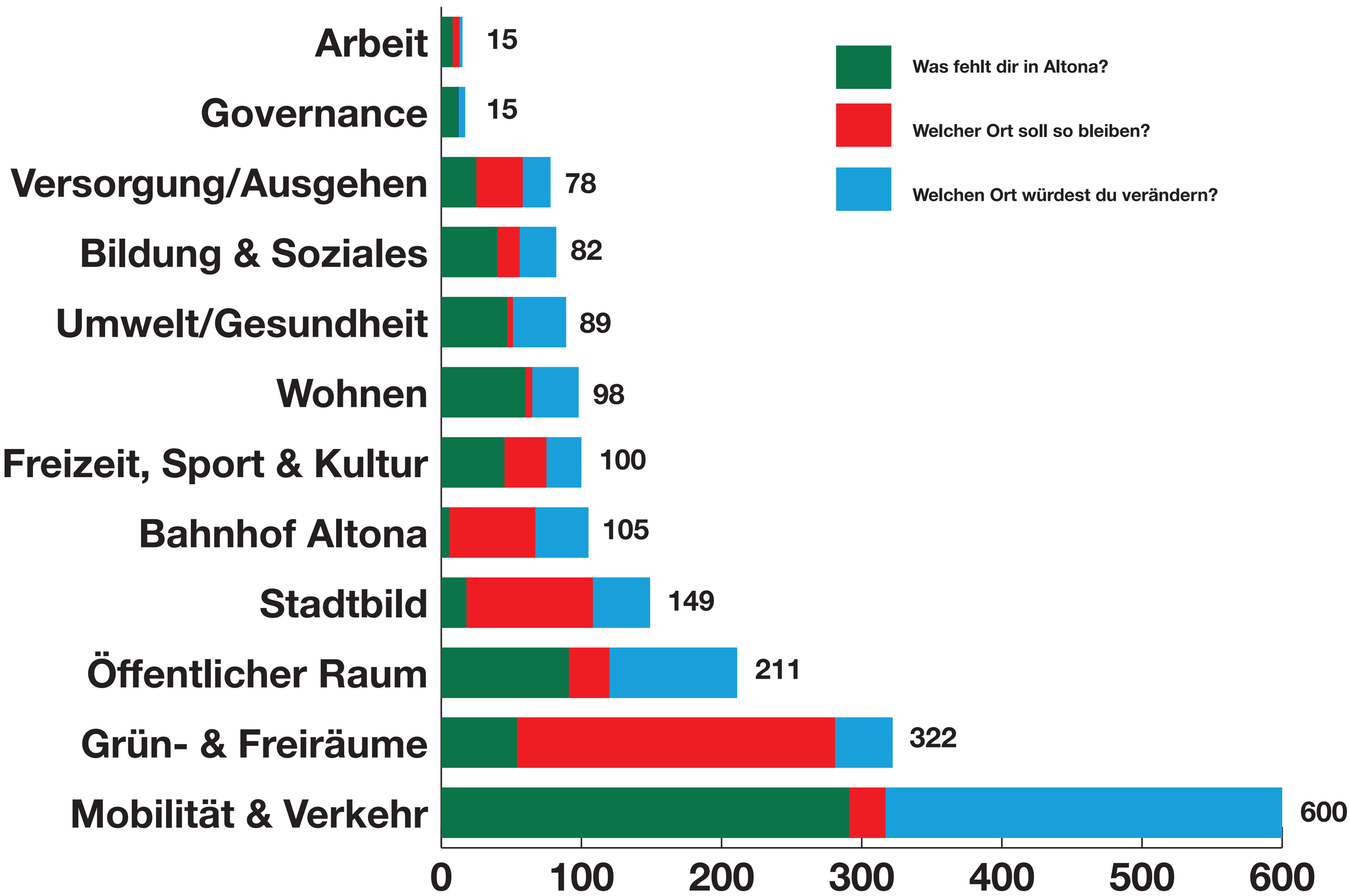
222 Abstimmungen

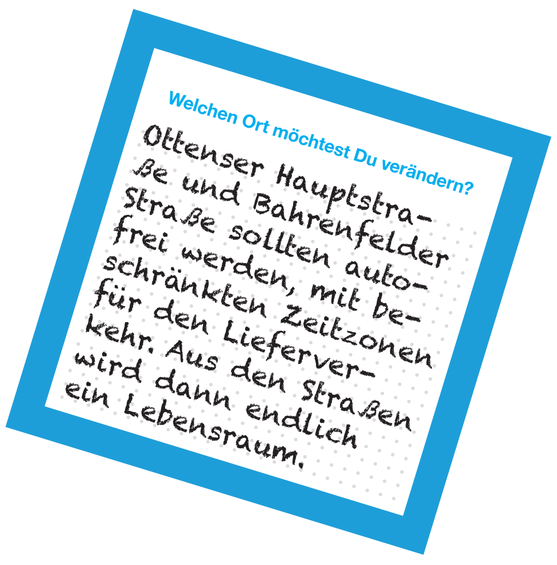
Thematische Verteilung

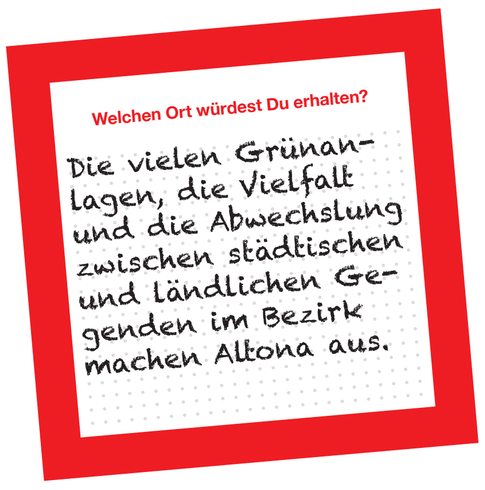
12 Themenfelder

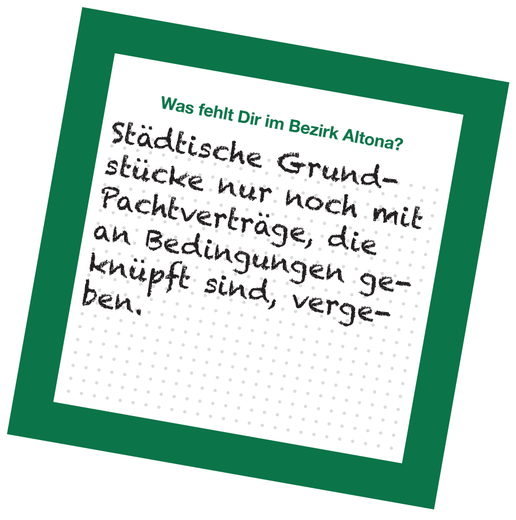




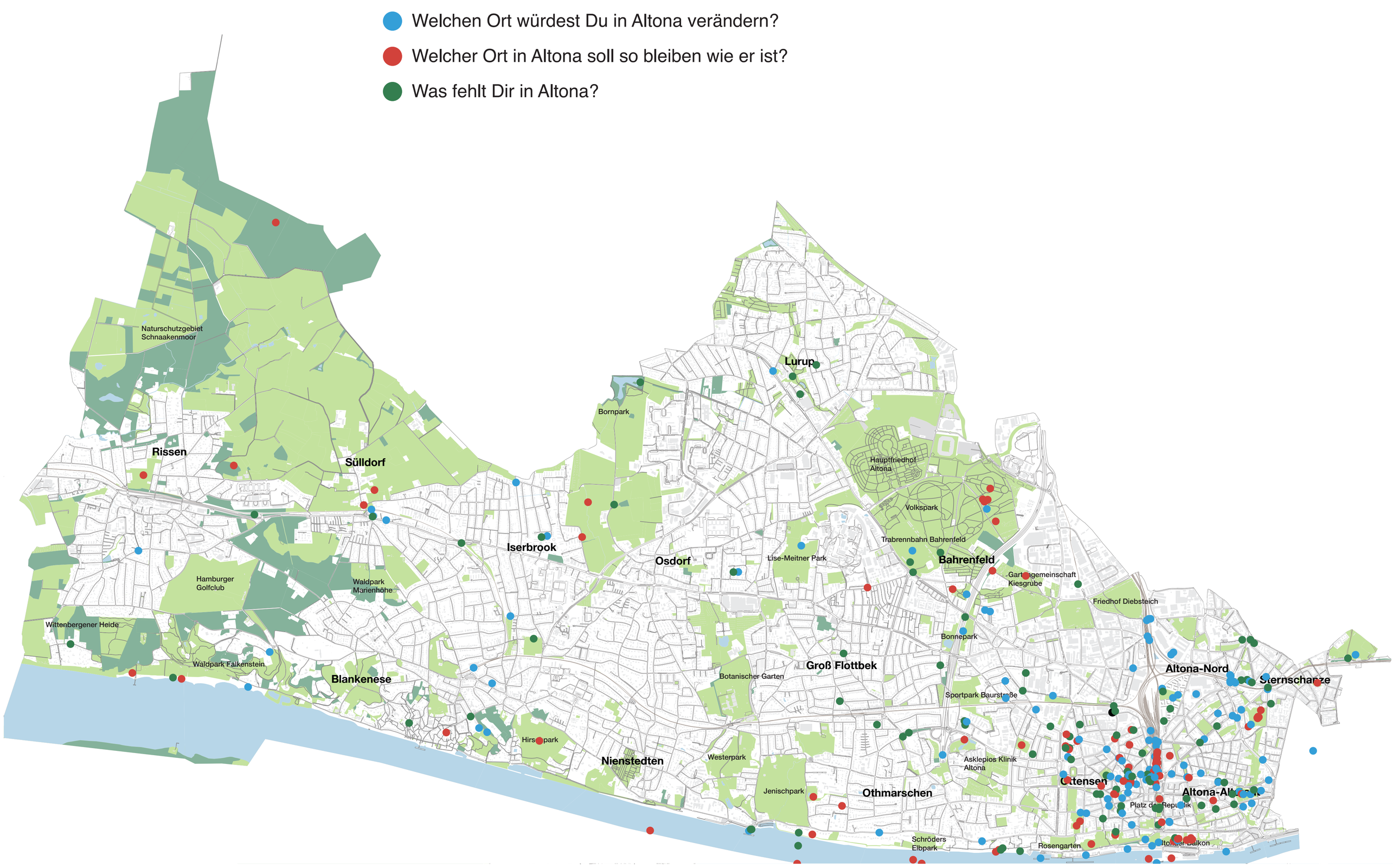


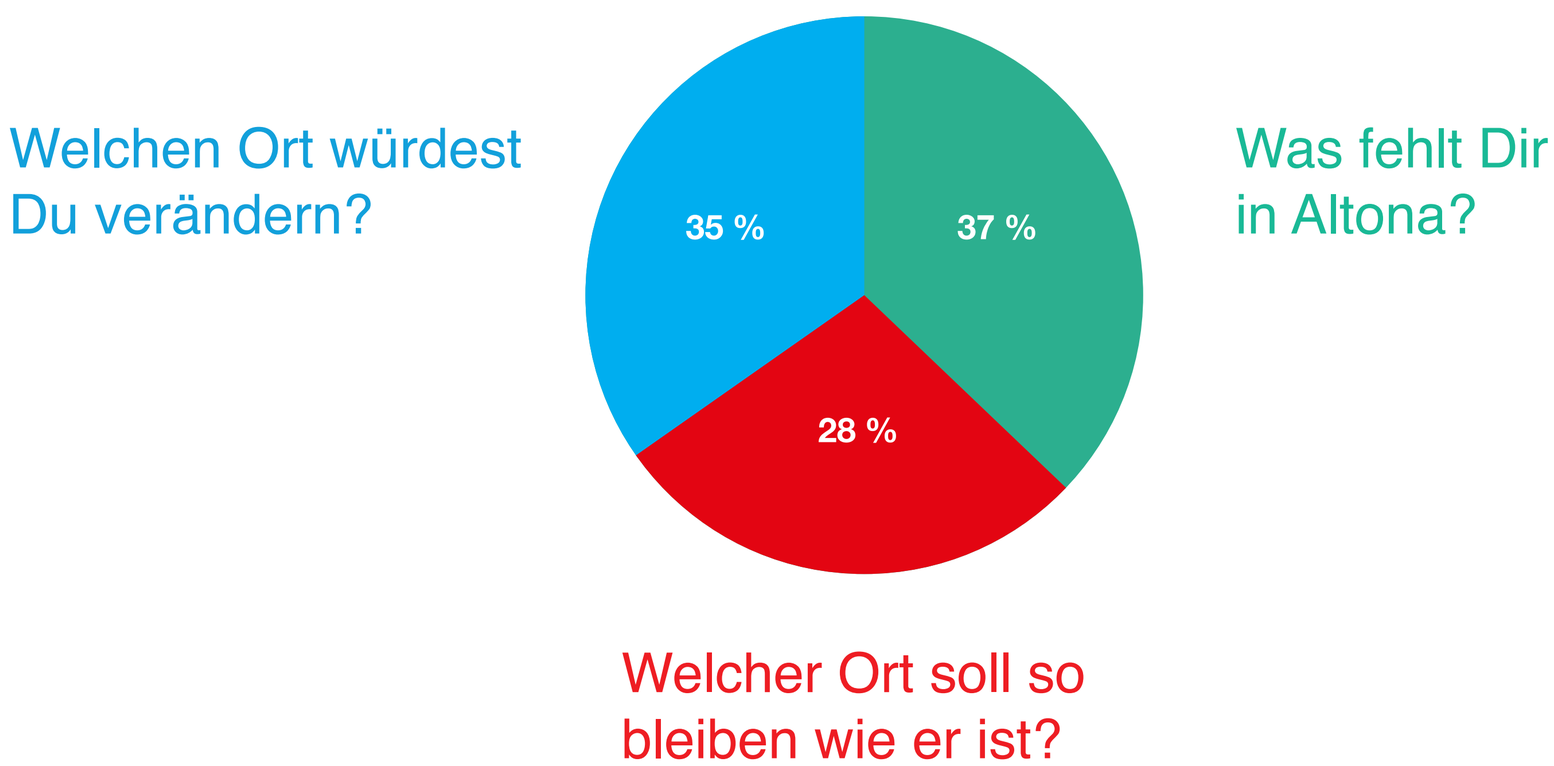






Räumliche Verteilung





Das wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger

Altona für alle weiterbauen

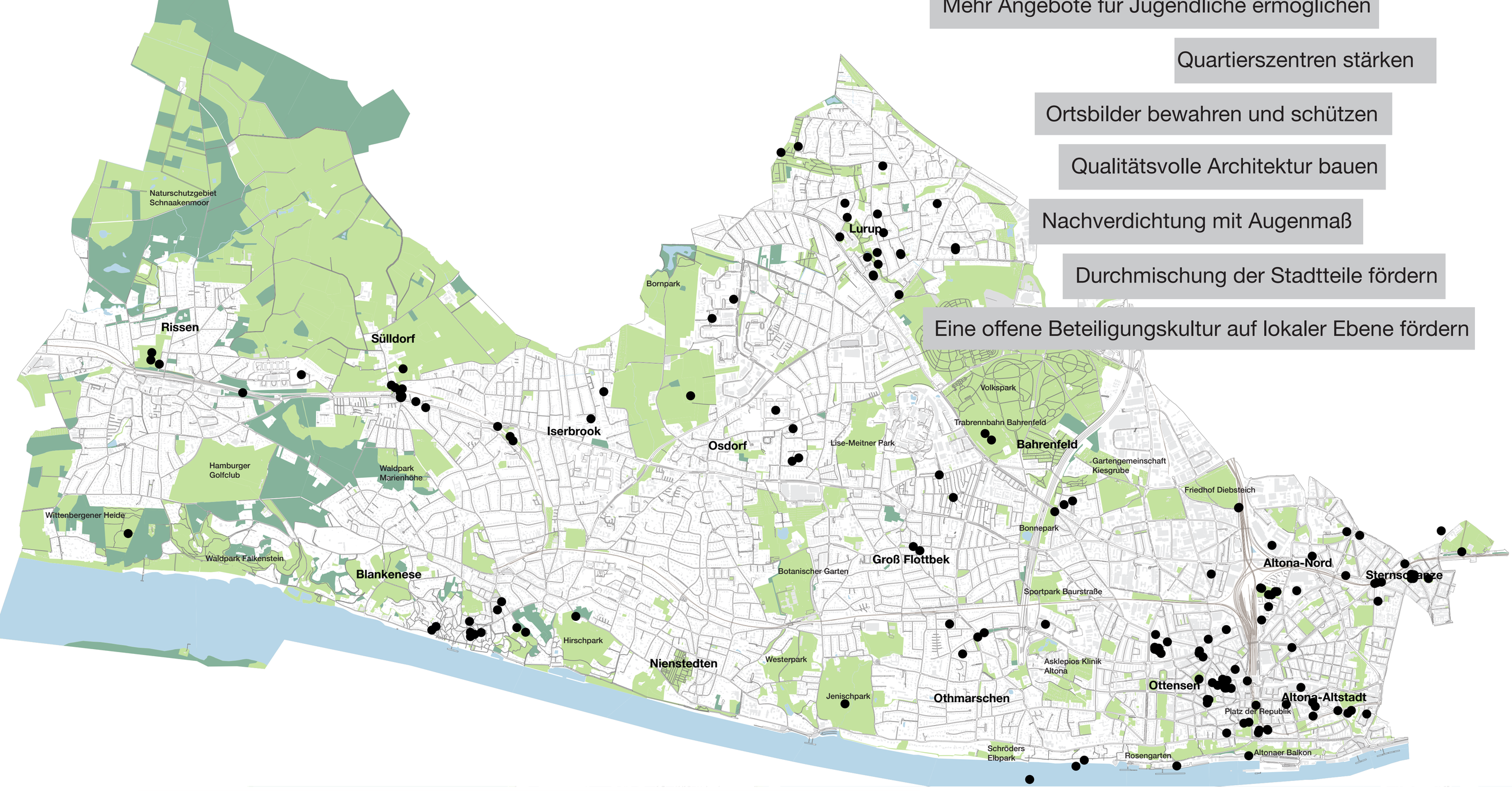
Wohnen, Stadtbild, Dichte, Nachbarschaft, soziale Infrastruktur

Mehr Kultur, Bildungs- und Sozialangebote vor Ort

- Nachverdichtung und soziale Infrastruktur zusammendenken
- Offene Bildungsangebote in die Stadtteile bringen
- Gute gesundheitliche Vorsorge vor Ort verbessern
- Vorhandene Kulturräume stärken und erneuern
- Den öffentlichen Raum barrierefrei gestalten
- Unterkünfte für Obdachlose und Bedürftige ausbauen

Die Identität der Stadtteile profilieren

- Kleinräumige Nutzungsmischung erhalten und stärken
- Nachbarschaftstreffpunkte einrichten
- Gemeinschaft in den Stadtteilen stärken
- Mehr Angebote für Jugendliche ermöglichen
- Quartierszentren stärken
- Ortsbilder bewahren und schützen
- Qualitätsvolle Architektur bauen
- Nachverdichtung mit Augenmaß
- Durchmischung der Stadtteile fördern
- Eine offene Beteiligungskultur auf lokaler Ebene fördern



Bezahlbaren und vielfältigen Wohnraum schaffen

- Bezahlbaren Wohnraum schaffen
- Gemeinschaftliche Wohnformen unterstützen
- Mehrgenerationenwohnen ermöglichen
- Wohnangebote für Familien sichern
- Sozialbindung von Wohnraum festschreiben
- Wohnungstausch in städtischen Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften ermöglichen
- Bodenpolitik reformieren

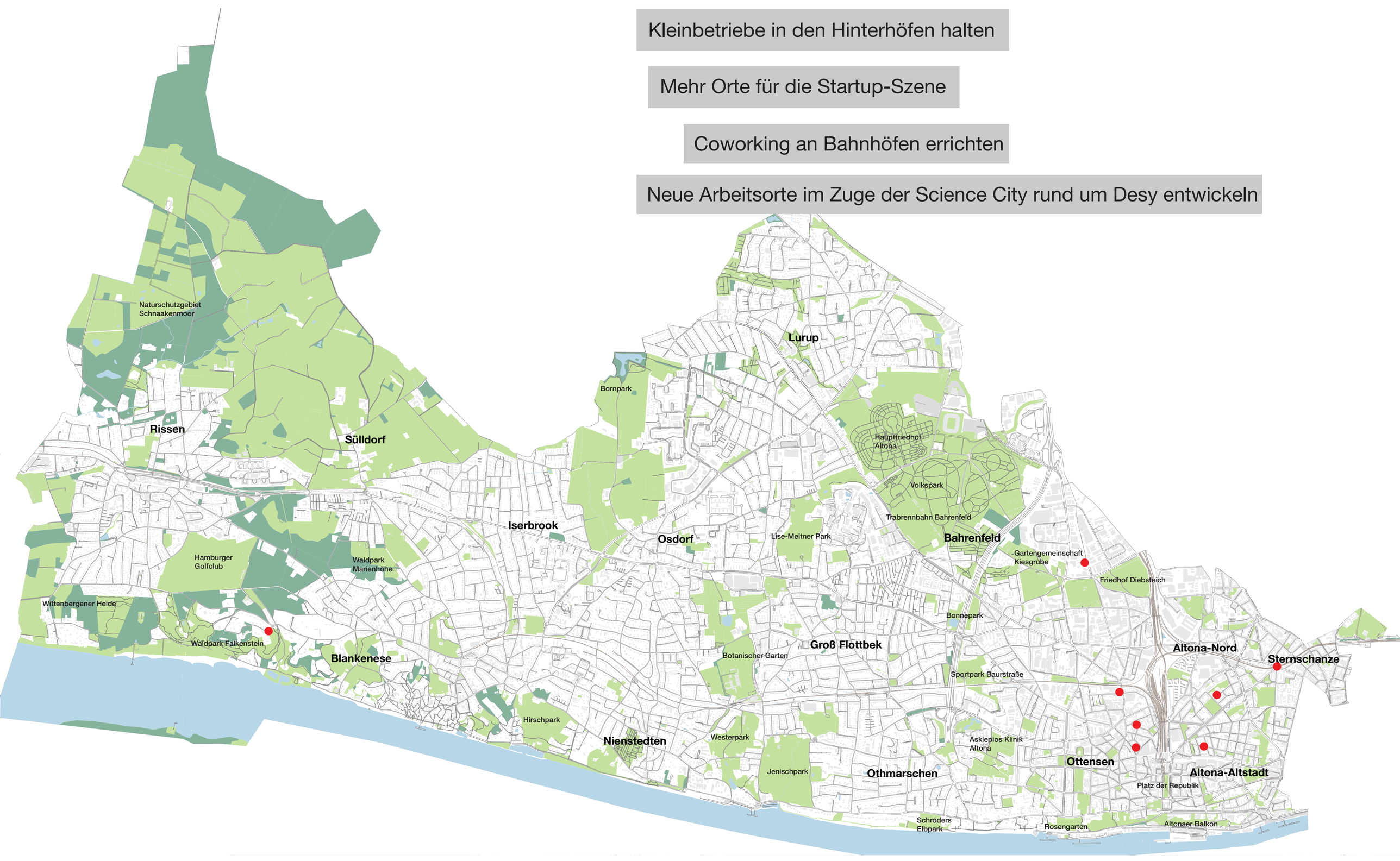
Das wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger

Produktives Altona

Arbeitsorte, Wissen/Innovation

Wirtschaft weiterentwickeln

- Die Vielfalt des Einzelhandels erhöhen
- Bezahlbare Flächen für (Klein)Gewerbe schaffen
- Günstige Standorte für Handwerkerhöfe
- Kleinbetriebe in den Hinterhöfen halten
- Mehr Orte für die Startup-Szene
- Coworking an Bahnhöfen errichten
- Neue Arbeitsorte im Zuge der Science City rund um Desy entwickeln



Das wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger

Aktives Altona

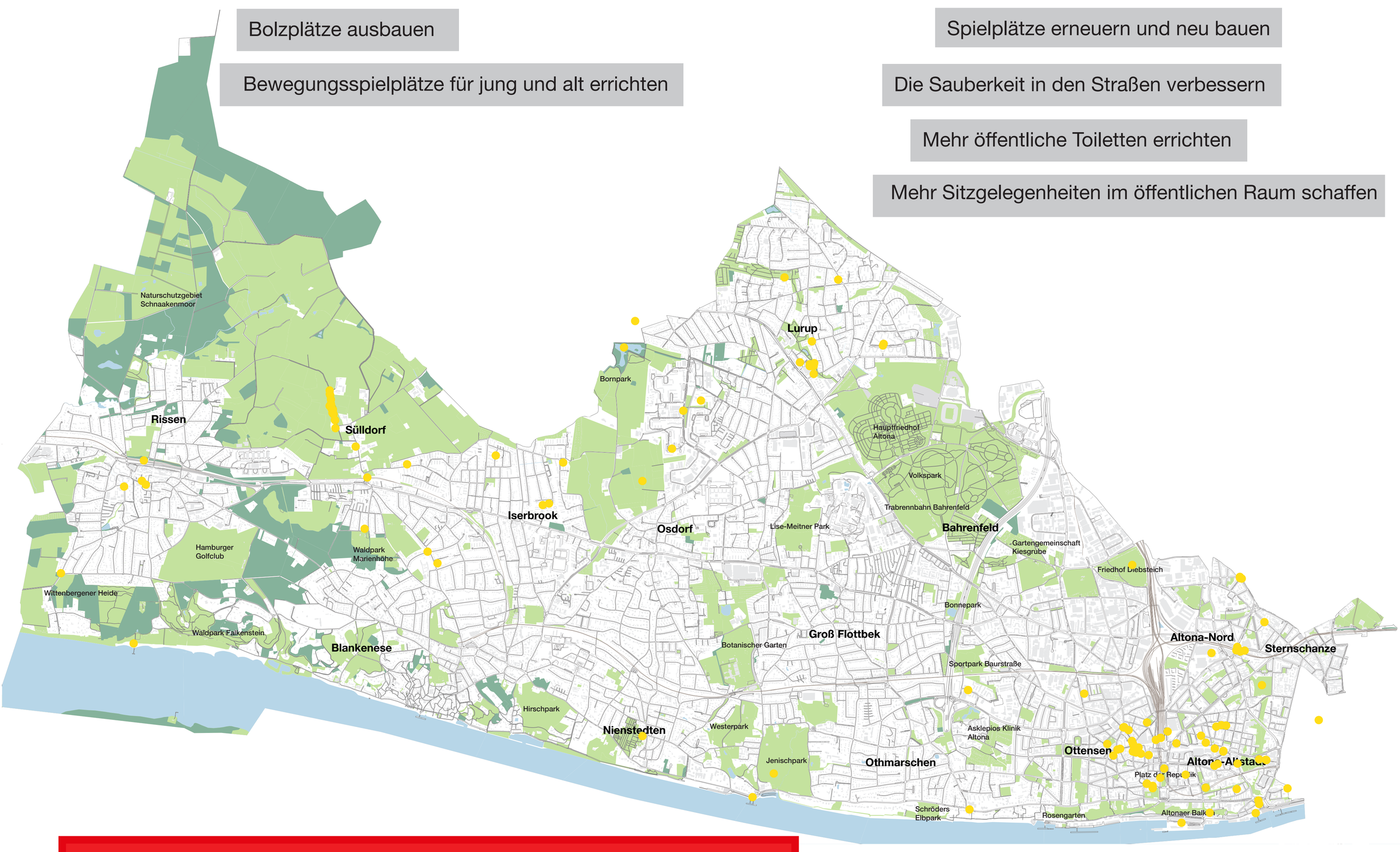
Grün- und Freiräume, öffentliche Räume, Sport & Freizeit

Sport und Bewegung fördern

- Sportangebote in Parks ausbauen
- Offene Bildungsangebote in die Stadtteile bringen
- Mehr Sport vor Ort ermöglichen (v.a. vereinsungebundenen Sport)
- Bolzplätze ausbauen
- Bewegungsspielplätze für jung und alt errichten

Urbane Freiräume stärken

- Aus Straßen und Plätzen Lebensräume machen
- Spielplätze erneuern und neu bauen
- Die Sauberkeit in den Straßen verbessern
- Mehr öffentliche Toiletten errichten
- Mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum schaffen



Parks und Grünanlagen erhalten und verschönern

- Bestehende Grünanlagen sichern und weiterentwickeln
- Die Aufenthaltsqualität in den Parks verbessern
- Mehr Grün in den öffentlichen Raum bringen
- Die Stadtbäume schützen
- Keine Nachverdichtung auf Kosten von Grünflächen

Die Umweltqualität verbessern

- Den CO2-Ausstoß in der Stadt minimieren
- Lärmschutz sicherstellen

Das wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger

Mobiles Altona

Mobilität, Verkehr

ÖPNV: Lücken schließen, Takt und Komfort verbessern

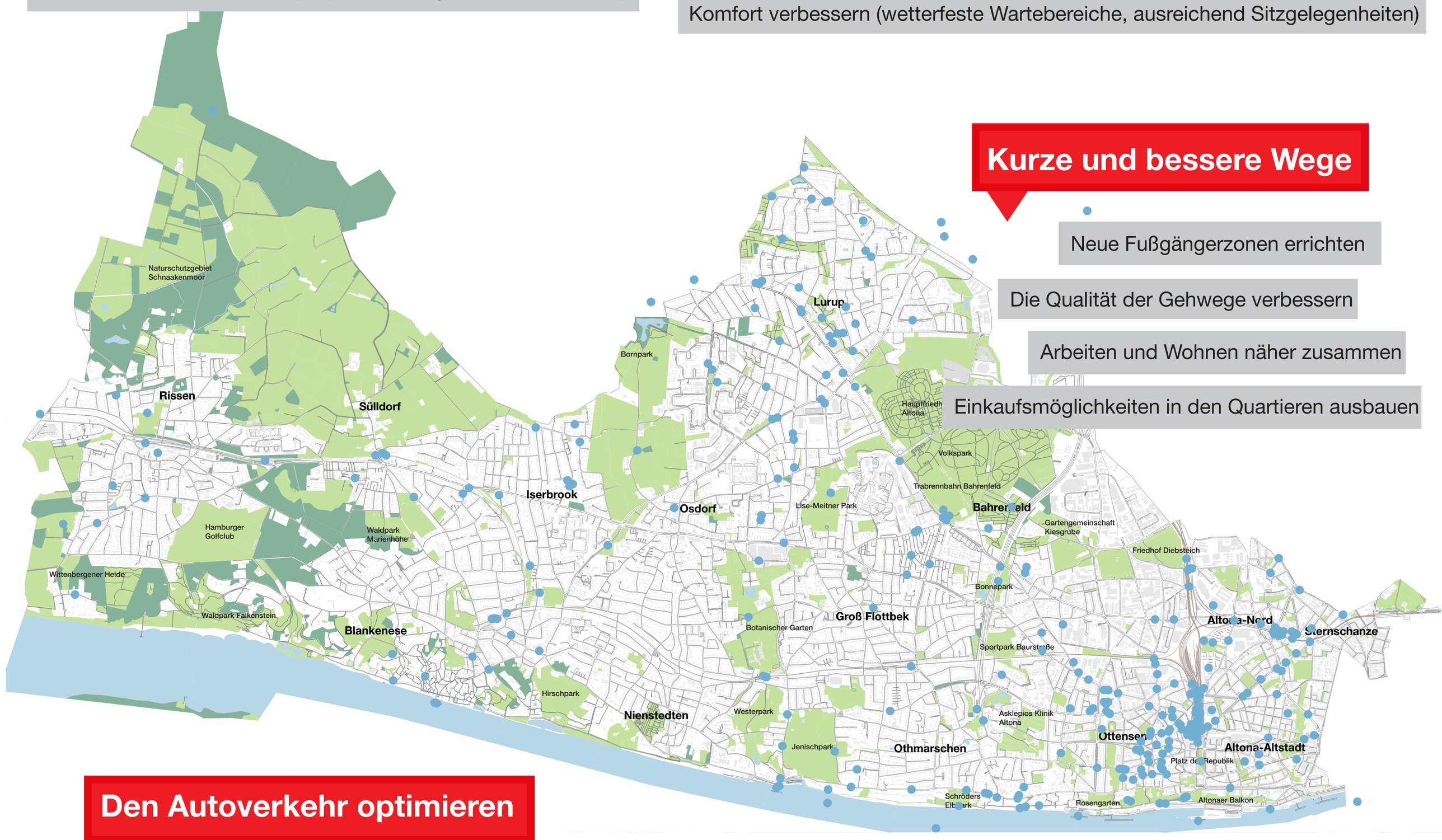
- Anschlüsse und Taktung verbessern
- Das ÖPNV-Netz in den „Randgebieten“ erweitern
- Fährverbindungen ausbauen
- HVV-Tarifsystem überarbeiten
- Das Park+Ride-System ausbauen und kostenlos anbieten
- Barrierefreiheit im Nahverkehr herstellen
- Komfort verbessern (wetterfeste Wartebereiche, ausreichend Sitzgelegenheiten)

Mehr Radwege und Fahrradservices

- Radwegenetz ausbauen
- Fahrradabstellmöglichkeiten ausbauen
- Mehr Sicherheit für Radfahrer (u.a. farbige Radwege, Protected-Bike-Lanes)
- Mehr Service für Radfahrer (Ampelschaltung, Service-Stationen)

Kurze und bessere Wege

- Neue Fußgängerzonen errichten
- Die Qualität der Gehwege verbessern
- Arbeiten und Wohnen näher zusammen
- Einkaufsmöglichkeiten in den Quartieren ausbauen



Den Autoverkehr optimieren

- Autofreie und autoarme Bereiche schaffen
- Stellplatzverordnung in den dicht besiedelten Quartieren neu konzipieren
- Ein neues Parkraumkonzept in den dicht besiedelten Quartieren entwickeln
- Geschwindigkeiten auf den Hauptverkehrsstraßen reduzieren
- Mehr Geschwindigkeitskontrollen
- Mehr Kreisverkehre
- Lkw-Verkehr reduzieren

Neue Mobilitätsformen fördern

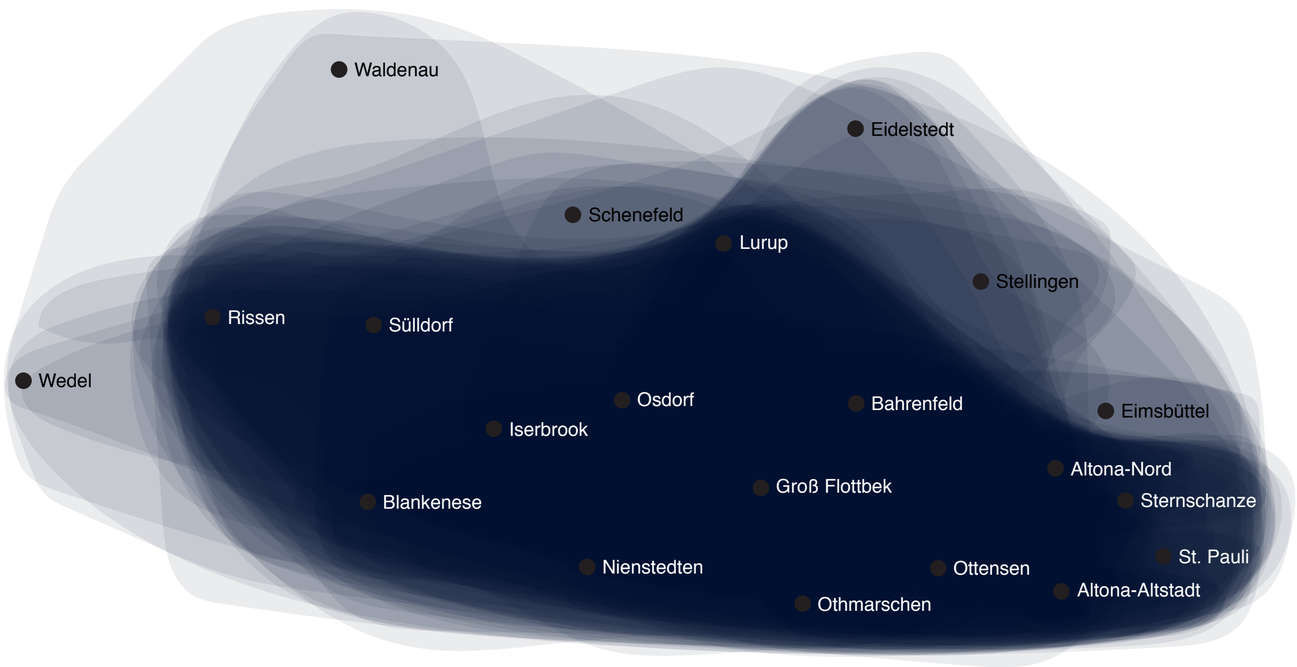
- Carsharing auch in die „Randgebiete“ bringen
- Stadtrad-Stationen in die „Randgebiete“ ausweiten
- Ruf- bzw. Sammeltaxi-Angebot ausweiten
- Lastenrad-Sharing ausbauen
- Mehr E-Ladestationen errichten

Mental Mapping

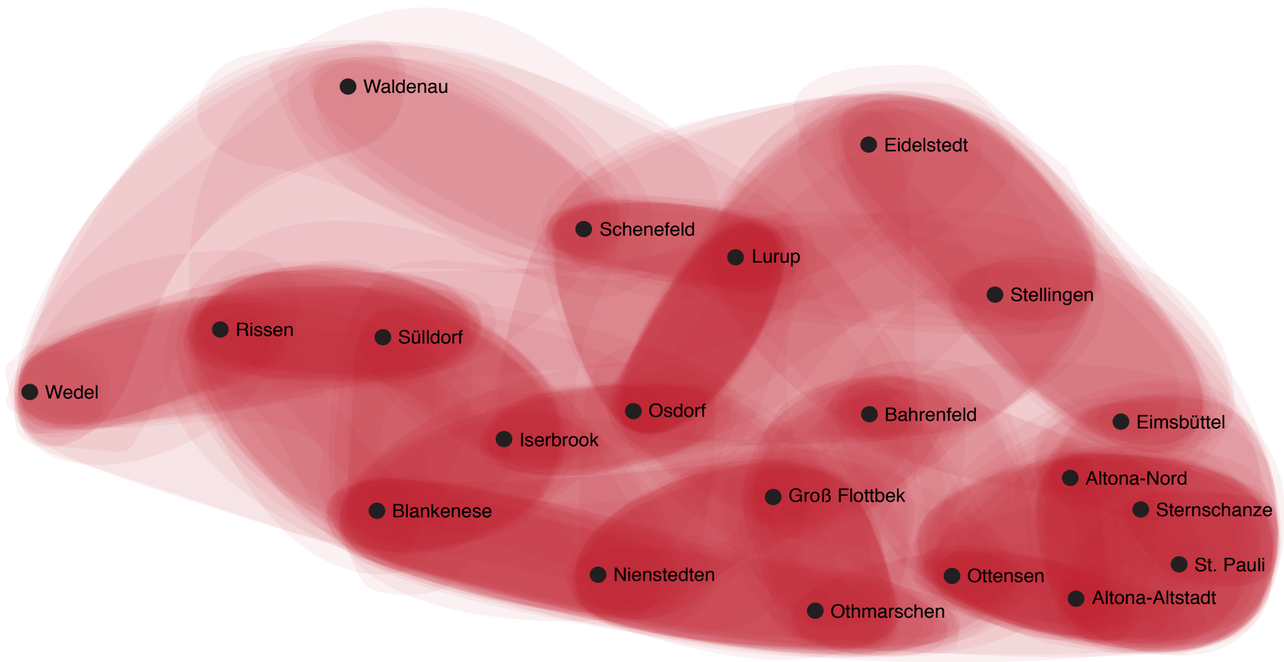
102 Umfragen

Mit dem Mental Mapping konnten die Teilnehmenden ihr ganz persönliches Bild von Altona zeichnen. Das Ziel des Mental Mappings besteht darin, eine „mentale Karte“ des Bezirks aufzubauen und somit wichtige Ansatzpunkte für die weitere Arbeit zu finden und aus den Ergebnissen erste Rückschlüsse bezüglich Qualitäten und Herausforderungen zu ziehen.

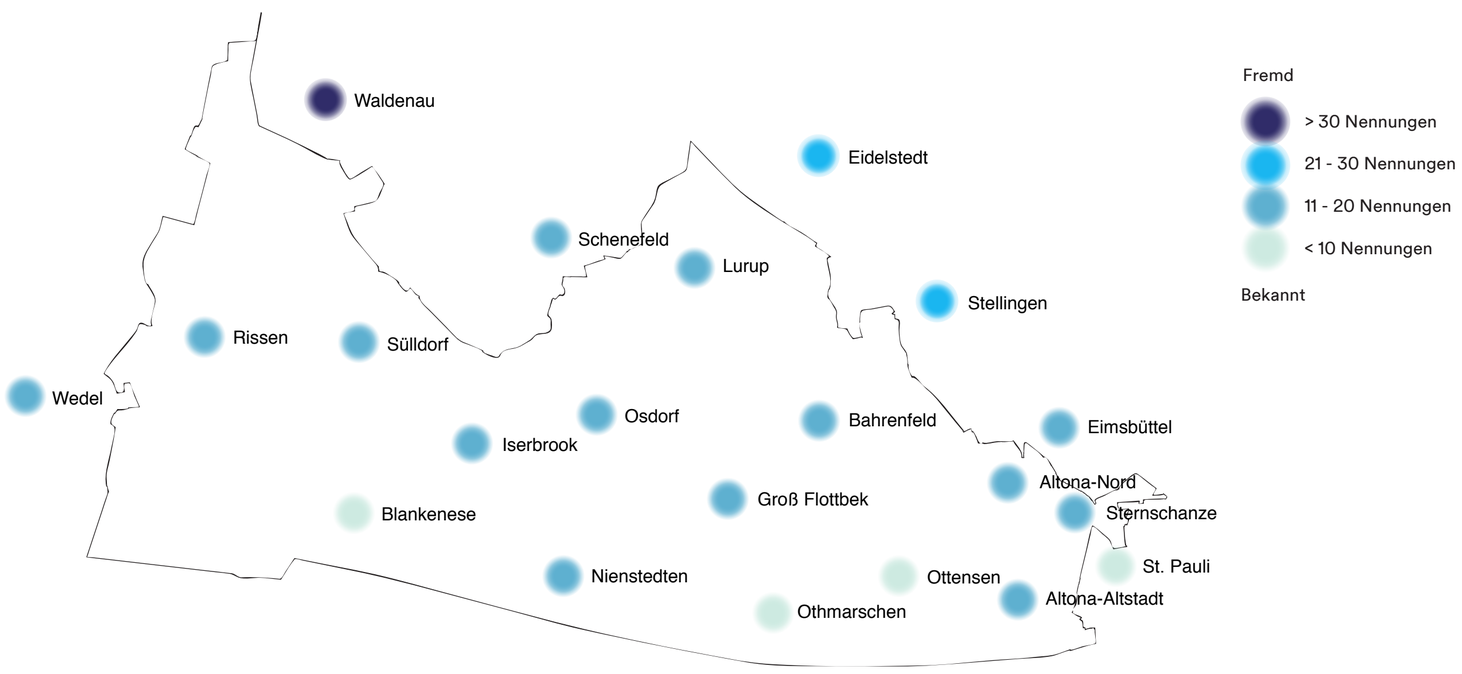
Bis wohin reicht für Dich der Bezirk Altona?



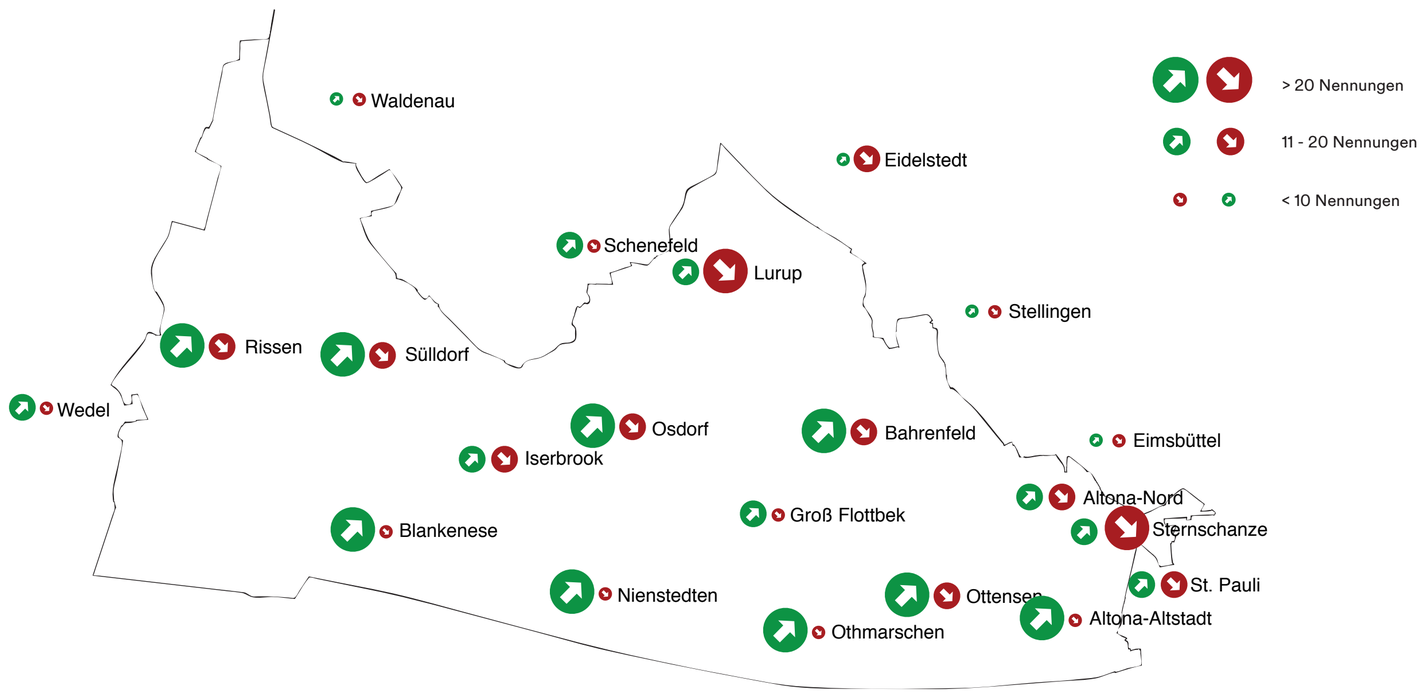
Welche Orte gehören zusammen?



Welche Orte in und um Altona sind Dir fremd?



Wie entwickeln sich die Stadtteile?



Was ist Dir in Deinem Wohnumfeld besonders wichtig?

Das ist mir wichtig...

1. Anbindung an den ÖPNV (92x)
2. Grün- & Freiflächen (90x)
3. Einkaufsmöglichkeiten (79x)

Das brauche ich nicht....

1. Pkw Stellplätze (29x)
2. Car-Sharing (29x)
3. Leistungsfähige Straßen (21x)

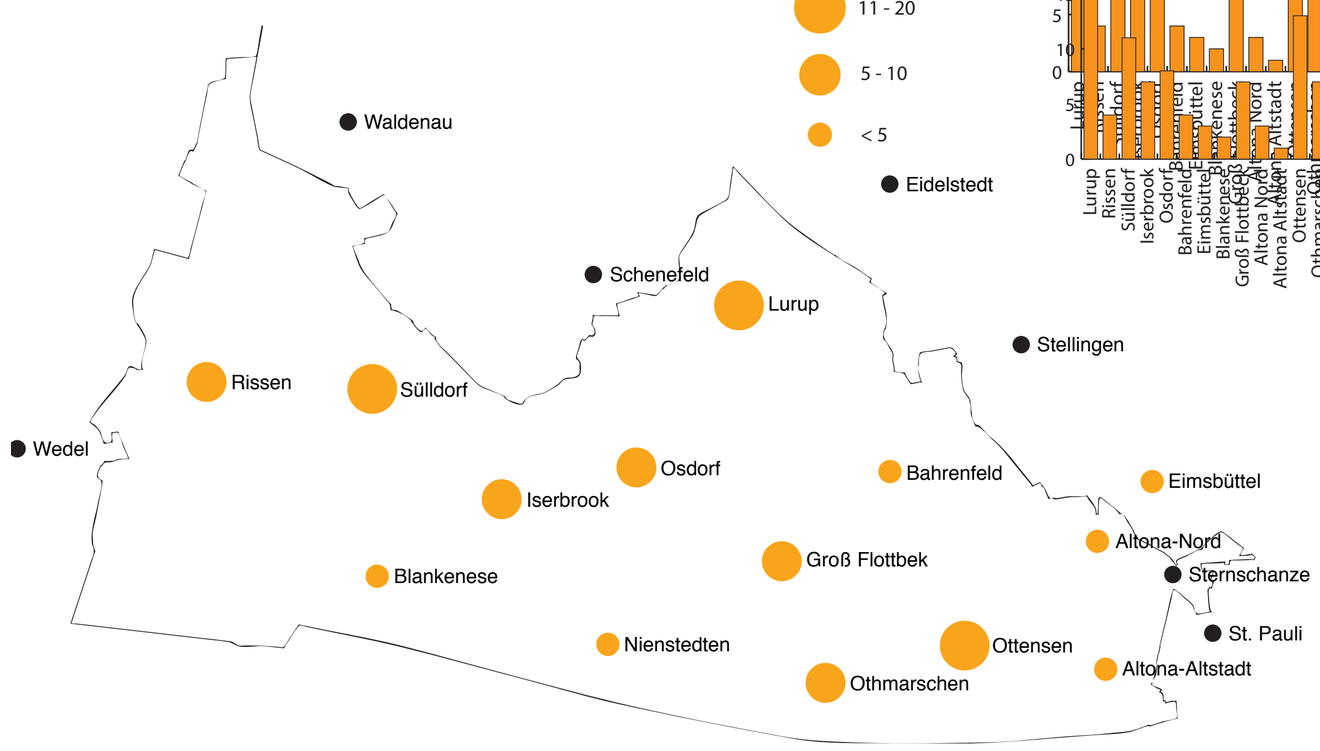
Das kann, muss aber nicht...

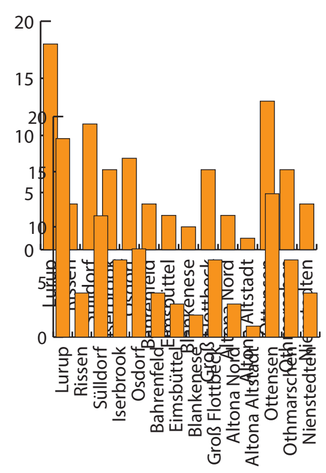
1. Gastronomieangebot (43x)
2. Car-Sharing (36x)
3. Treffpunkte zum Austausch (34x)

Das fehlt mir...

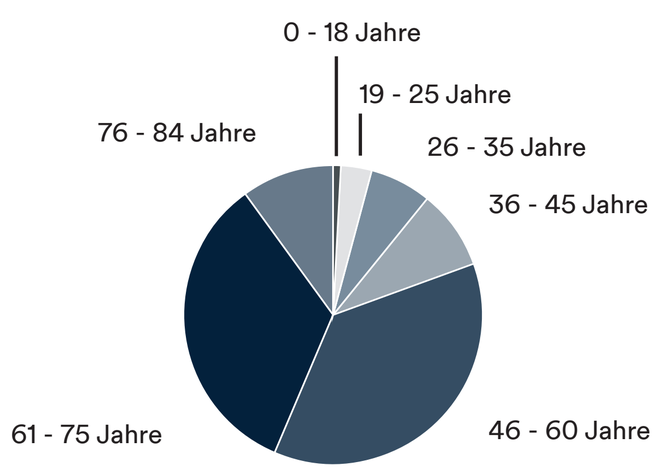
1. Fahrradwege (25x)
2. Anbindung an den ÖPNV (18x)
3. Gastronomieangebot (18x)

Wo wohnst Du in Altona?





Wie alt bist Du?



Drei Leitprojekte

Reallabor für nachhaltige Mobilität

Die SPD Altona setzt ein Programm zum testen neuer Mobilitätsformate auf.

Ziel
Durch das experimentelle Erproben neuer Moblitätsformate wird der Wandel zu einer nachhaltigen Mobilität angestoßen, mit Geschichten, Bildern und Erfahrungen besetzt und gleichzeitig konkrete Projekte auf den Weg gebracht.

Umsetzung
- Einmal pro Jahr können sich alle Stadtteile mit einem Mobilitätsprojekt um den Zuschlag zum Reallabor bewerben.
- Im Rahmen des Reallabors werden die Stadtteile finanziell und personell bei der Erprobung ihrer Innovationen und Interventionen unterstützt.

„Urbane Banane“ –

Innovationszone vom Technologiepark Lurup über Desy zum Diebsteich

Die SPD Altona gestaltet und begleitet die Weiterentwicklung der Science City Bahrenfeld.

Ziel
Einen Dialogkreis Science City initiieren, um die Weiterentwicklung Bahrenfelds auch auf der Bezirksebene zu steuern.

Umsetzung
- Potenziale und Möglichkeiten diskutieren – z.B. Ansiedlung von Unternehmen/Gewerbe, Weiterentwicklung der Gewerbegebiete, Schaffung neuer Angebote und Nutzungen, Entwicklung des Bahrenfelder Zentrums etc.
- Risiken erörtern – z.B. vorhandene Qualitäten sichern, Verdrängung verhindern

Dialogformat I LOVE ALTONA verstetigen

Die SPD Altona etabliert mit dem Format I LOVE ALTONA eine Dialogkultur auf Stadtteilebene.

Ziel
Wichtige bzw. drängende Themen werden im Dialog mit den Bürger*innen frühzeitig in den Stadtteilen und Quartieren verhandelt.

Umsetzung
- Ob die Entwicklung der Magistralen, die Weiterentwicklung von Zentren bzw. öffentlichen Räumen, die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote oder die bedarfsgerechte Versorgung mit Angeboten und (sozialer) Infrastruktur: Im Rahmen von I LOVE ALTONA werden passende Beteiligungsformate entwickelt, um mit den Menschen vor Ort in Dialog zu wichtigen Themen zu gehen.